

- 1] Ausbilder und Auszubildende sind nicht immer einer Meinung. Diskutieren Sie die Aussagen der folgenden Illustrationen, indem Sie unter den Bildern zunächst einige Stichworte zu den dargestellten Positionen notieren.

Aussage 1



- **Leistungsbereitschaft**
- **Fleiß, Tüchtigkeit**
- **Ehrlichkeit**
- **Disziplin, Ordnung**
- **autoritärer Führungsstil**

Aussage 2



- **Entfaltungsmöglichkeit**
- **jedes Einzelnen**
- **Betriebshierarchie**
- **liberaler Führungsstil**

- 2] Welche rechtlichen Bestimmungen bilden die Grundlage für die gesamte Berufsausbildung?

Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Verordnung der jeweiligen Kammer

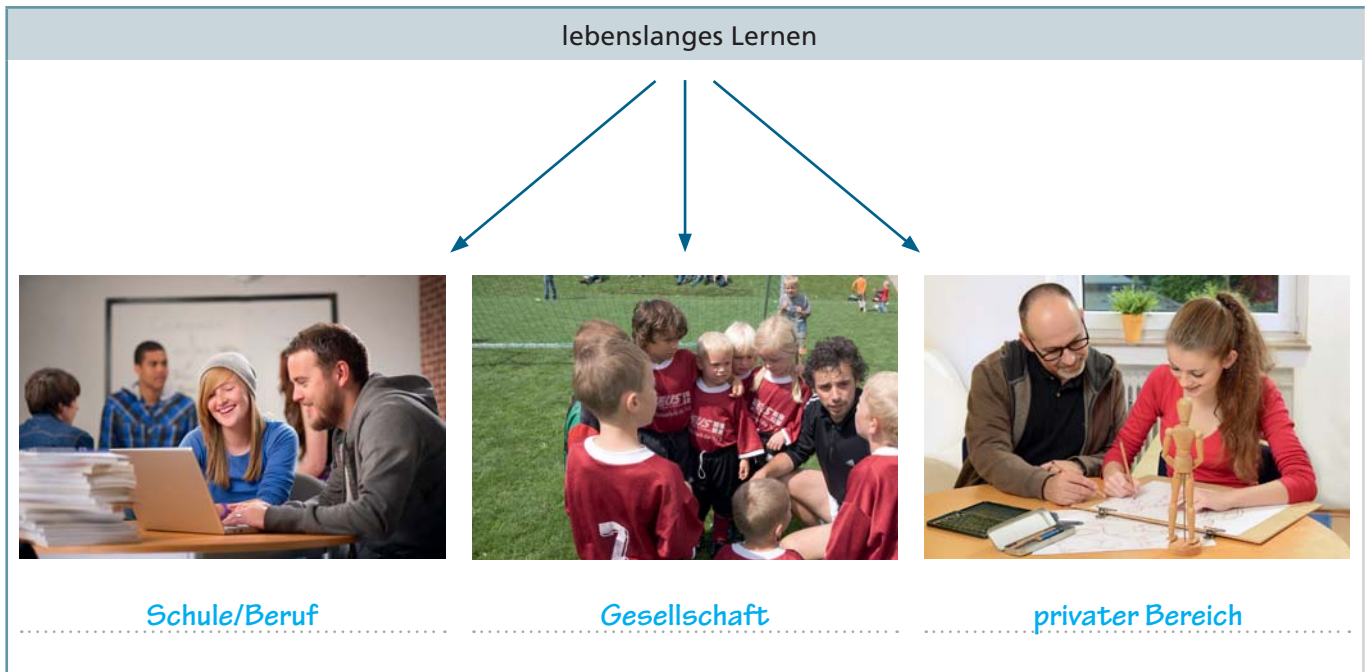
- 3] Damit die Berufsausbildung richtig durchgeführt wird, wird sie von der „zuständigen Stelle“ überwacht. Welche Stelle ist für Sie zuständig?

Handwerkskammer (HWK oder evtl. IHK o.a.) und Berufsausbildungsausschuss

- 4] Welche Aufgaben übernimmt diese „zuständige Stelle“?

- **Überwachung und Regelung der Berufsausbildung**
- **Führung des „Verzeichnisses der Berufsausbildungsverhältnisse“**
- **Erlass der Prüfungsordnungen**
- **Überwachung der Abschlussprüfung**

1 a) Auf welche drei Bereiche bezieht sich das sogenannte lebenslange Lernen?



b) Geben Sie Beispiele für die drei Bereiche an:

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Schulbildung • Berufsausbildung • Fortbildung zum Meister • Weiterbildung zur Sicherheitsfachkraft • Umschulung • Bewältigung eines beruflichen Mobbing-Problems | <ul style="list-style-type: none"> • Verein gründen • Skifreizeit organisieren • sich ehrenamtlich engagieren • Konzertauftritte veranstalten • sich politisch engagieren | <ul style="list-style-type: none"> • Snowboard fahren lernen • Städte besichtigen • Auslandsreise unternehmen • eigene Homepage erstellen • Zeichenkurs belegen |
|---|--|--|

2 Unterscheiden Sie formales und informelles Lernen und tragen Sie ein, welche Art des Lernens im Folgenden beschrieben wird:

- a) Wenn Sie mit Freunden und Bekannten Snowboard fahren lernen, so nennt man das informelles Lernen, weil diese Fertigkeit völlig selbstgesteuert durch aktives Informieren erworben wird.
- b) Belegen Sie hingegen einen Snowboardkurs bei einer Skischule so handelt es sich um formales Lernen, weil Ihnen Vorgaben bezüglich Beginn, Ablauf, Übungsschritten etc. gemacht werden, Sie also beim Wissenserwerb eher fremdgesteuert sind.

b) Das Ehepaar Inga und Sebastian Müller hat Nachwuchs bekommen. Sebastian arbeitet als Monteur, Inga ist nicht berufstätig. Trotzdem beantragt Sebastian Elternzeit. Zu Recht?

Sebastian hat in diesem Fall einen Anspruch auf Elternzeit, obwohl seine Frau nicht erwerbstätig ist.

c) Tobias Hilf ist seit 15 Jahren als Dreher im Betrieb Ebbinhaus beschäftigt. Hilf ist 32 Jahre alt, hat zwei unterhaltsbedürftige Kinder und ist seit zehn Jahren verheiratet. Seine Frau arbeitet nicht. Marco Ruf arbeitet ebenfalls dort, aber erst seit neun Jahren. Er ist 28 Jahre alt und hat drei unterhaltspflichtige Kinder. Seine Frau geht einer geringfügigen Tätigkeit nach. Hilf wird aus betrieblichen Erfordernissen gekündigt, da Ruf bessere Leistungen erbringt. Ist diese Kündigung sozial gerechtfertigt?

Die Kündigung ist nicht sozial gerechtfertigt, weil eine falsche Sozialauswahl getroffen wurde. Hilf arbeitet länger im Betrieb. Hilfs Ehefrau arbeitet nicht. Hilf ist älter.

d) Dekorationsnäherin Aishe Bilgin ist seit Abschluss ihrer Lehre mit 18 Jahren beim Raumausstatter Klingberg beschäftigt. Frau Bilgin ist jetzt 50 Jahre alt. Ihr wird aus betriebsbedingten Gründen ordentlich mit einer 4-Wochen-Frist zum 15. des Folgemonats gekündigt. Zu Recht?

Die Kündigungsfrist wurde nicht eingehalten. Zur Berechnung werden die Dienstjahre vor dem 25. Lebensjahr zwar weggelassen, trotzdem ist Frau Bilgin dann noch 25 Jahre dort beschäftigt. Die Kündigungsfrist beträgt 7 Monate zum Monatsende.

5 ANKREUZTEST (jeweils eine Antwort ist richtig):

a) In welcher Form muss ein Arbeitsvertrag mindestens abgeschlossen werden?

- schriftlich, aufgrund des Nachweisgesetzes
- mündlich
- auch bei 18-Jährigen mit Zustimmung der Eltern
- vor der Handwerkskammer
- mündlich plus Niederschrift aufgrund Nachweisgesetz

c) Eine ordentliche Kündigung ist grundsätzlich zulässig bei

- Jugend- und Auszubildendenvertretern
- Schwangeren
- Zivildienstleistenden
- langjährigen Mitarbeitern
- Auszubildenden

b) Welche der folgenden Pflichten gehört nicht zu den Pflichten des Arbeitgebers?

- Treuepflicht
- Lohnzahlungspflicht
- Beschäftigungspflicht
- Pflicht auf Bezahlung der Sozialversicherung
- Pflicht zur Ausstellung eines Zeugnisses bei Ausscheiden aus der Firma

d) Eine fristlose Kündigung ist möglich bei

- Unpünktlichkeit
- schwerem Diebstahl
- Verweigerung von Überstunden
- Unterlassen von Krankmeldung
- wiederholter Krankheit

Anton Kassel, Geselle, ist verheiratet, konfessionslos und hat 1 Kind. Die Ehefrau ist nicht berufstätig.

Er arbeitete im vergangenen Monat 162 Stunden regulär. Darüber hinaus machte er 12 Überstunden, davon 3 Stunden nachts in der Zeit von 20 bis 23 Uhr. Außerdem arbeitete er 4 Stunden an einem gesetzlichen Feiertag.

Kassel zahlt jährlich 480,00€ auf einen vermögenswirksamen Bausparvertrag ein. Der Arbeitgeber zahlt ihm 15,00€ pro Monat dazu. Für einen Meisterkurs kann er erhöhte Werbungskosten geltend machen und lässt einen Freibetrag von 75,00€ in seine Lohnsteuerkarte eintragen.

Sein Stundenlohn beträgt 12,30€.

Als Zuschläge bekommt er:

- 25 % steuer- und sozialversicherungspflichtig für Überstunden und Nachtarbeit
- 125 % steuer- und sozialversicherungsfrei an gesetzlichen Feiertagen

Sozialversicherung: Es gelten folgende Beitragsätze des Jahres 2018...

Sozialversicherungsart	%-Satz	% vom AN zu tragen
Krankenversicherung	14,6	7,3
Rentenversicherung	18,6	9,3
Arbeitslosenversicherung	3,0	1,5
Pflegeversicherung	2,55	1,275
Zuschlag PV für Kinderlose	0,25	0,25

- a) Tragen Sie die aktuellen Sozialversicherungswerte in die Tabelle oben rechts ein.
 b) Berechnen Sie in der Tabelle unten das Gehalt, die Abzüge (mithilfe eines Lohnsteuerrechners im Internet) und den Auszahlungsbetrag für Anton Kassel.

Abrechnung der Brutto-Netto-Bezüge						Monat _____	
Name, Vorname	Steuerklasse	Kinderzahl	Kinderfreibetrag	Konfession	Freibetrag		
Kassel, Anton	III	1	1,0	-	75,00		
Arbeitslohn	Std.	Stdn.-lohn	Überstdn.	%-Zuschlag	lohnsteuerfrei	sozialvers.-frei	Bruttobetrag
Stundenlohn	162	12,30					1.992,60
Überstunden	12	12,30	12	25%			184,50
Nachtarbeit		12,30	3	25%	9,23	9,23	9,23
Feiertagsarbeit		12,30	4	125%	61,50	61,50	61,50
vermögenswirks. Leistungen							15,00
Steuerfreibetrag					75,00		
Steuerbrutto	Einkommensteuer	Solid.-zuschlag	Kirchensteuer	Summe	Summe	Gesamtbrutto	
2.117,10	20,50	0,00	0,00	145,73	70,73	2.262,83	
Sozialvers.brutto	Krankenvers.	Rentenvers.	Arbeitsl.vers.	Pflegevers.	Summe Abzüge		
2.192,10	160,02	203,87	32,89	27,95	424,73		
Nettobezüge		Überweisung Bausparvertrag		Auszahlung			
1.817,60		-40,00		1.777,60			

- 2** Entscheiden Sie durch ein Kreuz zwischen natürlicher und juristischer Person und tragen Sie ein, wann die jeweilige Rechtsfähigkeit beginnt und endet.

	Person		Rechtsfähigkeit	
	natürliche	juristische	beginnt	endet
Lehrerin Frederike Kollmar	✗		mit Geburt	mit Tod
Schüler Titus Gerber	✗		mit Geburt	mit Tod
Ziemers AG		✗	mit Eintragung in das Handelsregister	mit Löschung aus dem Handelsregister
Sportclub e.V.		✗	mit Eintragung in das Vereinsregister	mit Löschung aus dem Vereinsregister
Klein GmbH, Schlosserei		✗	mit Eintragung in das Handelsregister	mit Löschung aus dem Handelsregister
Malereibetrieb Müller e. K.	✗		mit Geburt	mit Tod
Rechtsanwalt Schimanski	✗		mit Geburt	mit Tod
Innungskrankenkasse		✗	mit Genehmigung der Satzung	mit Löschung der Satzung
Baden-Württemberg		✗	mit Gründung	mit Auflösung
Bundesrepublik Deutschland		✗	mit Gründung	mit Auflösung
Stadtparkasse		✗	mit Genehmigung der Satzung	mit Löschung der Satzung
Zweirad Marder OHG		✗	mit Eintrag in das Handelsregister, evtl. schon mit Geschäftsbeginn	mit Löschung aus dem Handelsregister

- 3** Testen Sie Ihr Wissen über die Geschäftsfähigkeit, indem Sie das Kreuz an die richtige Stelle setzen.

Fall	geschäfts-unfähig	beschränkt geschäftsfähig	voll geschäftsfähig
Rechtsgeschäfte sind voll wirksam			✗
Rechtsgeschäfte von dauernd geistig Beeinträchtigten	✗		
Kauf mit Taschengeld durch eine 8-Jährige		✗	
Kauf durch einen 6-Jährigen	✗		
Kauf durch einen 21-jährigen Rauschgiftsüchtigen			✗
Rechtsgeschäfte sind schwebend unwirksam		✗	
17-Jähriger schließt Vertrag im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses ab		✗	

1 | Anne hat sich für ihren nächsten Urlaub in einem Onlineshop einen Rucksack bestellt.

a) Welche Risiken geht Anne beim Onlinekauf gegebenenfalls ein?

Anne muss sich darauf verlassen, dass ihr die Ware tatsächlich zugeschickt wird. Im vorliegenden Fall zahlt sie die Ware aber erst nach Erhalt (auf Rechnung). Wenn ihr die Ware nicht gefällt, kann sie den Vertrag innerhalb von zwei Wochen widerrufen und die Ware zurücksenden. (Falls sie nicht auf das Widerrufsrecht hingewiesen wurde, beträgt die Widerrufsfrist 12 Monate.)

Warenkorb	
Anzahl:	1
Best.Nr.:	345.206
Bezeichnung:	Alpine II
Farbe:	cranberry
Größe:	-
Einzelpreis:	39,95 €
Gesamtpreis:	39,95 €
Versandkosten:	2,45 €
Gesamtbetrag:	42,40 €



Liefer- und Zahlungsart	
Lieferung durch:	GLS Germany
Lieferzeit:	2-3 Werktage
Zahlungsart:	Rechnung

Adressdaten			
Anrede:	Frau	Vorname:	Anne
Name/Firma:	Töpfer	PLZ, Ort:	70111 Stuttgart
Straße, HausNr.:	Stadtstr. 10	E-Mail:	a.toepfer@gyz.de
Telefon:	0711 - 87654		

b) Welche Angaben sollten in einem Onlineshop mindestens zu finden sein, um sicher zu sein, dass es sich um ein seriöses Angebot handelt?

• genaue Anschrift des Händlers

• ausführliche Produktbeschreibung

• Informationen über Rückgabe- und Widerrufsrecht

• Preisangaben inklusive Mehrwertsteuer

• Angabe der Liefer- und Versandkosten

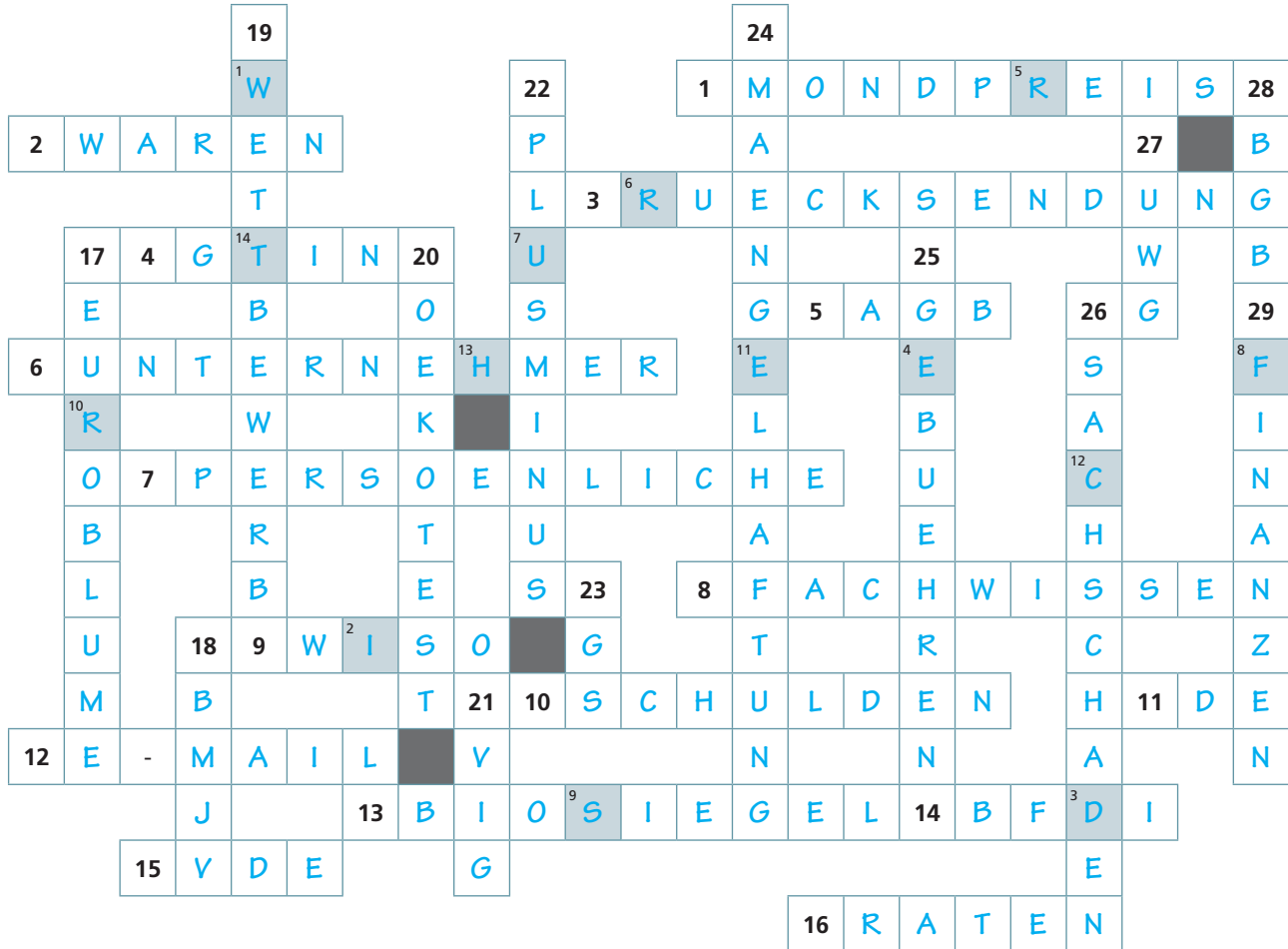
c) Welche Vorteile und welche Nachteile hat das Onlineshopping gegenüber dem Kauf in einem Fachgeschäft in der Nähe?

Vorteile	Nachteile
• Bestellung von zu Hause aus rund um die Uhr	• Ware kann nicht genau angeschaut und z. B. Kleidung nicht anprobiert werden
• keine Anfahrtswege, keine Parkplatzprobleme	• problematisch, wenn Ware erst zugesandt wird, nachdem sie bezahlt wurde (sonst üblich: erst die Ware, dann das Geld)
• gute Möglichkeiten zum Preisvergleich, Suchfunktionen helfen beim Finden	• umständlich, wenn Ware nicht gefällt (Rücksendung), evtl. mit Extrakosten verbunden
• Lieferung ins Haus	• Möglichkeit des Missbrauchs der Daten, insbesondere von Konten und Kreditkarten
• 2 Wochen Widerrufs- bzw. Rückgaberecht	
• Produkte aus dem In- und Ausland können bestellt werden, die in der eigenen Umgebung nicht erhältlich sind	
• z. T. Informationsvorteil durch Produktbewertungen anderer Kunden	

(Fortsetzung der Aufgabe auf S. 70)

Lösen Sie das Kreuzworträtsel zu Grundbegriffen des Kapitels „Verbraucherschutz“.

Schreibweise für Umlaute: Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE.



Suchbegriff:

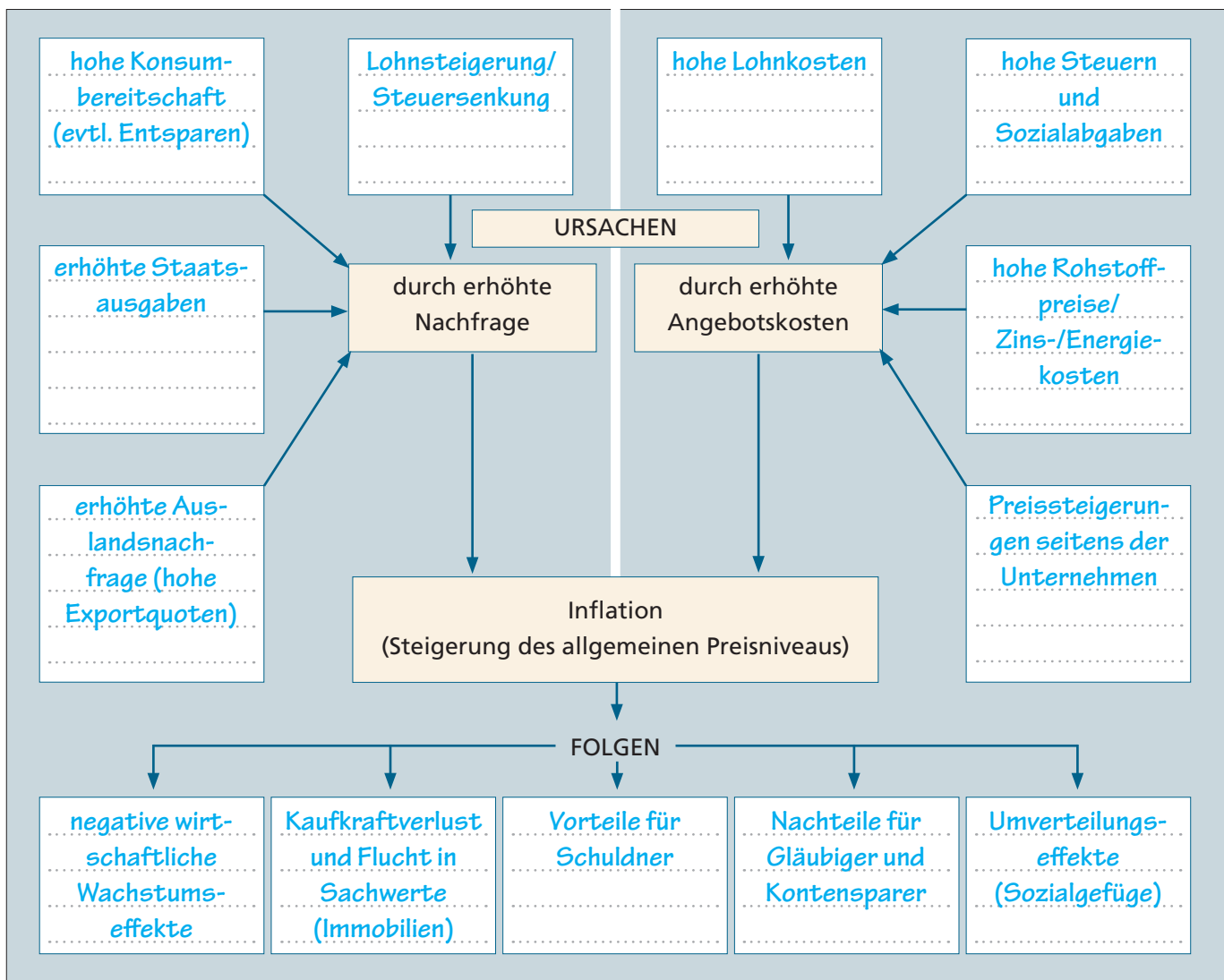
ein wichtiges Recht bei Verbraucherverträgen

1 W 2 I 3 D 4 E 5 R 6 R 7 U 8 F 9 S 10 R 11 E 12 C 13 H 14 T

Waagerecht: 1: absichtlich überhöhte unverbindliche Preisempfehlung (UVP) des Herstellers, deren Unterbietung als günstiges Angebot erscheint und so zur Irreführung von Verbrauchern dient 2: Wirtschaftsgüter, die z. B. in einem Supermarkt zum Verkauf angeboten werden 3: Folge eines wirksamen Widerrufs bei Fernabsatzverträgen ist die Pflicht zur ... der Ware 4: Global Trade Item Number (Abk.) 5: das „Kleingedruckte“ (Abk.) 6: Person, die Verträge zu geschäftlichen Zwecken abschließt 7: AGB gelten nicht, wenn eine ... Absprache besteht 8: spezielles Wissen auf einem bestimmten Gebiet 9: Verbrauchermagazin des ZDF 10: ein Risiko des Ratenkaufs ist die Anhäufung von ... 11: Herkunftsland Deutschland (Abk.) 12: Möglichkeit zum Vertragsabschluss bei Fernabsatzverträgen 13: Label für Bio-Lebensmittel 14: Datenschutzbeauftragter des Bundes (Abk.) 15: Aufschrift auf Prüfzeichen elektro-technischer Erzeugnisse 16: Beim Teilzahlungsgeschäft erfolgt die Zahlung des Kaufpreises in ...

Senkrecht: 17: Europäisches Umweltzeichen (Kurzform) 18: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucher- schutz (Abk.) 19: zum Nutzen der Verbraucher schützen Gesetze den fairen ... der Marktkonkurrenten 20: deut- sche Verbraucherzeitschrift 21: Gesetz zur Verbesserung der gesundheitsbezogenen Verbraucherinformation (Abk.) 22: Verbrauchermagazin der ARD 23: Aufschrift der Produktkennzeichnung „geprüfte Sicherheit“ 24: der Verkäufer fehlerhafter Produkte sieht sich einer gesetzlichen Pflicht zur ... ausgesetzt 25: Kosten, die für die Bera- tung durch die Verbraucherzentrale anfallen 26: Schadensart bei der Produkthaftung – hier muss der Geschädigte zuzahlen 27: Gesetz, das Verbraucher und Marktkonkurrenten insbesondere vor unfairen Werbemaßnahmen schützt (Abk.) 28: in diesem Gesetzbuch (Abk.) finden sich Regelungen zu AGB, außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen, Teilzahlungsgeschäften und Fernabsatzverträgen 29: andere Bezeichnung für das Geld- wesen – auch: ein wichtiger Bereich der Verbraucherberatung

- 3 Tragen Sie in der Übersicht ein, welche Ursachen eine Inflation auf der Nachfrageseite und auf der Angebotsseite haben kann und geben Sie mögliche Folgen der Inflation an.



- 4 Stellen Sie sich folgende (etwas unrealistische) Situation vor: Es regnet Geld!

Jeder hat auf diese Weise so viele Banknoten und Münzen, wie er möchte – wenn er nicht zu faul ist, sie einzusammeln.

- a) Was würden Sie mit dem vielen Geld machen?

Vermutlich werden Sie versuchen, sich viele lang gehegte Konsumwünsche zu erfüllen.

- b) Hätten Sie noch Lust zu arbeiten und was meinen Sie, wie sich die anderen Leute verhalten würden?

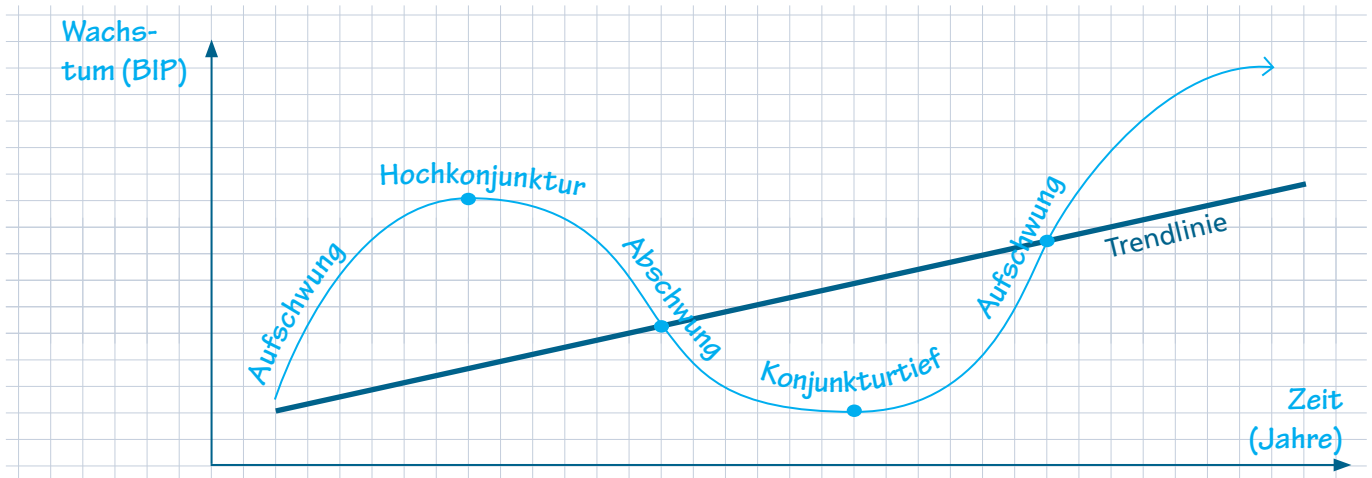
Keiner würde mehr arbeiten wollen und damit gäbe es bald keine Güter und Dienstleistungen mehr.



- c) Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie daraus für das Geldwesen einer Gemeinschaft?

Geld muss knapp sein, damit es begehrt und wertvoll ist. Eine große Geldmenge bei k(l)einem Güterangebot macht das Geld wertlos.

- 1) a) Beschriften Sie in folgender Zeichnung die Achsen, zeichnen Sie einen idealtypischen Konjunkturzyklus ein und benennen Sie die einzelnen Konjunkturphasen.



- b) Beschreiben Sie stichwortartig, wie sich die einzelnen Merkmale des Marktes in den jeweiligen Konjunkturphasen verhalten.

	Aufschwung (Expansion)	Hochkonjunktur (Boom)	Abschwung (Rezession)	Konjunkturtief (Depression)
Nachfrage	steigt an	explodiert	geht zurück	stagniert
Kapazitätsauslastung	nimmt zu	voll ausgelastet	geht langsam zurück	geht stark zurück
Arbeitslosigkeit	nimmt ab	sehr gering	steigt an	hoch, Entlassungen
Inflationsrate	noch gering	stark ansteigend	mäßig	sinkend
Gewinnentwicklung	steigend	hoch	geringer	evtl. Verluste

- 2) Geben Sie bei den folgenden Aussagen an, ob es sich um eine Maßnahme handelt, die Konjunktur/Wirtschaft anzukurbeln (a) oder sie zu bremsen (b):

Maßnahme	a/b
Staat gewährt eine „Abwrackprämie“ bei Kauf eines neuen Autos	a
Abschreibungsmöglichkeiten der Unternehmen werden eingeschränkt	b
Staat gewährt Subventionen für bestimmte Unternehmensinvestitionen	a
EZB erhöht die Zinsen für Kredite	b
Mehrwertsteuer wird um 2 Prozentpunkte gesenkt	a
(gesetzliche) Lohnnebenkosten sollen gesenkt werden	a
Verschuldung des Staates wird abgebaut	b

1 Die **Absatzwerbung** gehört neben dem persönlichen Verkauf, der Verkaufsförderung und der Öffentlichkeitsarbeit zum Marketinginstrument Kommunikationspolitik.

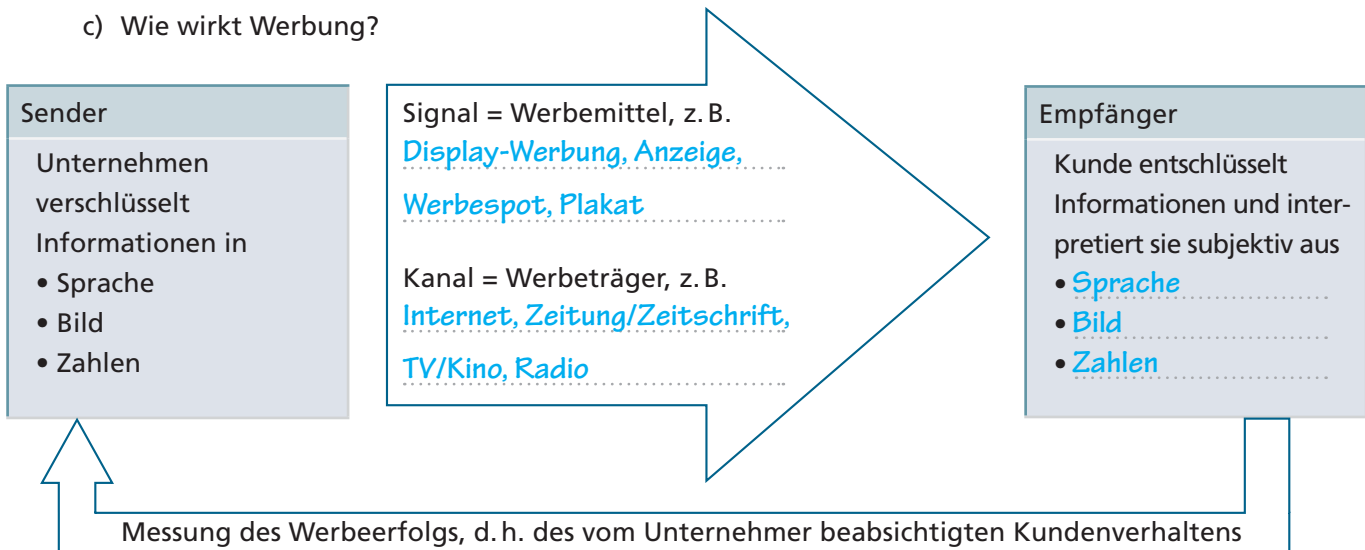
a) Was versteht man allgemein unter Werbung?

Werbung ist eine versuchte Verhaltensbeeinflussung bestimmter ausgesuchter Personengruppen mithilfe bestimmter Werbemittel.

b) Wofür wird Werbung eingesetzt?

- Gewinnung neuer Kunden/Erhaltung alter Kunden
- Bekanntmachung neuer Leistungen
- gezielte Einflussnahme auf die Kaufentscheidungen von Kunden
- Bekanntmachung des Betriebs/der Marke
- Sicherung in Krisenzeiten

c) Wie wirkt Werbung?



d) Diskutieren Sie in der Klasse die Vor- und Nachteile von Werbung, sowohl für den Unternehmer als auch für den Verbraucher, und notieren Sie sich in der Tabelle einige Stichworte.

	Vorteile	Nachteile
für den Unternehmer	<ul style="list-style-type: none"> • gute Zielgruppenansprache durch Vielfalt der Medien • Bekanntmachung von Betrieb und Produktangebot • Erhöhung des Absatzes • Senkung der Kosten durch Absatzsteigerung 	<ul style="list-style-type: none"> • sehr teuer • Messung des Werbeerfolgs kaum möglich • ermöglicht Vergleiche mit der Konkurrenz
für den Verbraucher	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Markttransparenz • Übersicht über Produktangebot und Preise • durch Vergleichsmöglichkeiten wird Kaufunsicherheit gesenkt 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. unvollkommene/einseitige Information • Informationsüberflutung führt zur Unübersichtlichkeit des Marktes • kapitalkräftige Firmen dominieren